



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS POPPENWEILER

am Mittwoch, 27.03.2019, 18:00 Uhr, Lembergschule (Musikraum)
Erdmannhäuser Straße 1
71642 Ludwigsburg-Poppenweiler

ÖFFENTLICH

TOP 1 **Vorstellung Konzept neue Stadtteilbeauftragte**

Beratungsverlauf:

BM **Ilk** begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und ruft TOP 1 auf.

Herr **Springer** (Stadtteilbeauftragter FB 60) informiert zum Thema anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Er stellt das Konzept und die Aufgabenverteilung der Projektgruppe STEP vor. Zwischen den zwei Stadtteilbeauftragten gebe es keine strikte Trennung, sondern eine jeweilige Ergänzung.

Ergänzend fügt Herr **Schindler** (FB Bürgerdienste) hinzu, dass er als Stadtteilbeauftragter die Anlaufstelle im Stadtteil sei. Er wohne im Stadtteil und sei mit diesem stark verbunden. Zudem wirbt er für die Inanspruchnahme des Bürgerbüros vor Ort.

Mitglied **Kucher** wünscht nähere Information zur Wahlvorbereitung am 29.04.2019.

Herr **Schindler** teilt hierzu mit, dass dieser Infoabend um 19 Uhr beginne. Details werden noch folgen.

Beratungsverlauf:

Zu TOP 2 berichtet Herr **Springer** fortlaufend in der Präsentation.

Mobilitätsmonitor:

Herr **Springer** berichtet zum Thema Mobilitätsmonitor, dass mit diesem Angebot der Umstieg auf den ÖPNV unterstützt werden solle, da die Daten in Echtzeit abrufbar seien. Hierzu könne ein Beitrag für saubere Luft in Ludwigsburg geleistet werden. Man habe einen Förderzuschlag für dieses Projekt erhalten. Weiter geht er auf die Standortwahl ein.

Dynamische Fahrgastinformation:

Herr **Springer** informiert zum Thema.

Mitglied Dr. **Williams** will wissen, ob eine Erweiterung auf andere Haltestellen angedacht sei, explizit könne er sich die Haltestelle Friedhof vorstellen.

Herr **Springer** nimmt diese Anregung in das Team Mobilität mit.

E-Ladesäule:

Zur Standortprüfung finden Gespräche mit der evangelischen Kirchengemeinde, statt, so Herr **Springer**. Die Stellplätze Am Lembergblick seien öffentlich.

Mitglied **Klotz** äußert Bedenken zur Standortwahl Am Lembergblick. Die Parkplätze seien nicht ausreichend und sollten den Sportanlagen zugeordnet werden. Er schlägt dafür die Steinheimer Straße oder den zukünftigen Parkplatz nördlich der Lembergsschule vor.

Eine bessere Taktung und Anbindung an den S-Bahn Halt Marbach wäre ein Anreiz für den Umstieg auf den ÖPNV und ein Beitrag zur besseren Luft, merkt Mitglied **Herzberg** an.

BM **Ilk** nimmt diese Anregung mit. Er könne sich vorstellen, dass hier die Mehrkilometer aus der Ausschreibung und den Zuschlag für die LVL eingesetzt werde, sofern Bedarf bestehe.

Erhaltungssatzung:

Herr **Springer** teilt mit, dass ein Anschreiben an die betroffenen Eigentümer mit Flyer kurz vor der Versendung stehe. Der Flyer werde ebenso ausgelegt.

Mitglied **Kucher** merkt an, der Stadtteilausschuss habe mit der Bedingung zugestimmt, dass die Betroffenen gleich behandelt werden, wie in Stadtmitte. Beispielhaft nennt sie Zuschüsse für Fassadensanierungen.

BM **Ilk** teilt hierzu mit, dass diese Anregung geprüft worden sei.

Verteiler: FB 63

Beratungsverlauf:

Herr **Springer** teilt mit, dass ein Banner als Werbung an die Gebäude angebracht werde, bei denen eine Maßnahme durch die Städtebauförderung unterstützt wird. Weiter zeigt er einen Stadtplan mit der Gebietsabgrenzung. Danach geht er auf die Historie ein und kann erfreulicherweise mitteilen, dass die Fördermittel für das Jahr 2019 aufgestockt worden seien. Für Modernisierungsmaßnahmen erhalte man 20% der förderfähigen Kosten, bis zu einem Maximalbetrag von 50.000 Euro. 60 % seien Landesmittel, 40%, steuere die Kommune bei. Abschließend geht er auf die Vorgehensweise und die Checkliste ein.

Mitglied **Herzberg** fragt an, ob Fördergelder auch für die Sporthalle eingesetzt werden können.

Hierzu teilt Herr **Springer** mit, dass der Standort maßgebend sei, dieser müsse sich im Sanierungsgebiet befinden.

Mitglied **Kucher** will wissen, ob die Förderungen aus dem ASP Programm und die der Erhaltungssatzung kombinierbar seien.

Es gelte das Subsidiaritätsprinzip. Finanziell interessanter sei das Sanierungsprogramm, so Herr **Springer**.

Beratungsverlauf:

Parallel zum investiven Förderprogramm gebe es die Nichtinvestive Städtebauförderung teilt Herr **Springer** mit. Hier gehe es hauptsächlich um den sozialen Zusammenhalt. Der Verfügungsfond laufe bis zum Jahre 2020. Für eine Verlängerungsmöglichkeit werde mit dem Land Kontakt aufgenommen. Es gebe drei Entscheidungsrunden. Für das Jahr 2018 habe es 18 Anträge gegeben. Weiter zeigt er Impressionen aus den Jahren 2017 und 2018. Herr Springer informiert über den Umzug des Repair Cafès. Als neues Projekt stellt er „Ludwigsburg erkunden-Spazierwege“ vor. Eine Vorstellung im Kulturring sei bereits erfolgt. Als Ziel für die Broschüre sei Herbst 2019. Er ruft die Bürger und die Vereine zur Beteiligung und Unterstützung auf. Für Anregungen sei die Verwaltung dankbar. Zudem wünsche man sogenannte Spazierwegebeauftragte. Er hoffe auf eine breite Unterstützung. Interessierte können sich gerne in eine Kontaktliste aufnehmen lassen.

Mitglied **Klotz** merkt an, dass die Nordic Walking Gruppe bereits ihre Unterstützung zugesagt habe.

Aus der Einwohnerschaft kommt eine Wortmeldung. Das Gremium zeigt sich einverstanden.

Eine **Bürgerin** teilt mit, dass die Treppe zum Neckar beim Kinderspielplatz (Burghalde) in einem schlechten Zustand sei.

BM **Ilk** nimmt diese Anregung mit.

Verteiler: FB 67

Poppenweiler

- Sporthalle
 - Friedhofsangelegenheiten / Friedhofsordnung
 - Verkehr
 - Baugebiet Mitländer Nord
 - Barrierefrei durch Poppenweiler
 - Erwerb des "Alten Rathauses" als geschichtliches Denkmal für Poppenweiler
 - Wartehäuschen an Bushaltestellen
 - Mangelhafte Parkplatzbeleuchtung (Bereich hinter der Schule)
 - Kinder- und Familienzentrum Poppenweiler
-

Beratungsverlauf:Sporthalle:

Die Beschreibung der Hallensituation erfolgt durch den Stadtteilausschuss anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt.

Mitglied **Kucher** merkt an, dass in den gezeigten Bildern und Impressionen die unzumutbare Situation der Sporthalle gut zu erkennen sei. Der Radfahrverein sei sehr erfolgreich. Der Eingang werde teilweise als Lagerraum genutzt. Hier hat sie Bedenken zum Thema Fluchtweg.

Nach Rücksprache mit dem Brandschutzbeauftragten seien die Anforderungen erfüllt, so Herr **Springer**.

Weiter merkt Mitglied **Kucher** an, dass es keine Umkleidemöglichkeiten in der Kelter gebe, zudem sei dort der Fußboden für Sportaktivitäten nicht geeignet und stelle keine Ausweichmöglichkeit dar. Zudem verlaufen Stützbalken im Raum.

Die Verwaltung rechne die Fläche der Kelter in die vorhandene Sportfläche ein, dies bemängelt Mitglied **Klotz**.

Ein **Bürger** teilt hierzu mit, dass ursprünglich die Kelter für den Ballsport nicht freigegeben worden sei.

Für den Tischtennisbereich sei die Kelter mittlerweile sehr beengt merkt ein **Bürger** an.

Mitglied **Kucher** weist auf die maroden Duschen und schlechte Wasserqualität hin.

Von Mitglied **Kucher** und **Bürgern** wird die Umkleidesituation bemängelt. Hier werde dringend eine Lösung benötigt. Viele Räume seien lediglich Behelfsmöglichkeiten.

BM **Ilk** teilt mit, dass am 03.04.2019 im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales das Raumprogramm auf der Tagesordnung stehe.

Mitglied **Klotz** bemängelt die späte Versendung der Vorlage. Er fordere eine wettkampffähige Sporthalle. Der Stadtteilausschuss solle in die Beratung mit einbezogen und der Bedarf müsse abgestimmt werden.

Mitglied **Eidel** will wissen, ob der Standort bereits feststehe. Man brauche eine wettkampffähige Halle.

Poppenweiler

- Sporthalle
 - Friedhofsangelegenheiten / Friedhofsordnung
 - Verkehr
 - Baugebiet Mitländer Nord
 - Barrierefrei durch Poppenweiler
 - Erwerb des "Alten Rathauses" als geschichtliches Denkmal für Poppenweiler
 - Wartehäuschen an Bushaltestellen
 - Mangelhafte Parkplatzbeleuchtung (Bereich hinter der Schule)
 - Kinder- und Familienzentrum Poppenweiler
-

BM **Ilk** merkt hierzu an, dass der Standort vom Raumprogramm abhängt. Er nimmt die Anregungen mit und wird EBM Seigfried informieren.

Verteiler: FB 55, 60, 61

Friedhofsangelegenheiten:

Herr **Springer** weist auf die Friedhofsordnung hin. Derzeit seien Baumgräber nicht möglich informiert Herr Springer und zitiert die Rückmeldung des Fachbereiches Tiefbau und Grünflächen.

Mitglied **Kucher** könne dies nicht verstehen. Der Wunsch werde von Bürgern an den Stadtteilausschuss herangetragen. Nach Auflösung der Abteilung 11 solle keine weitere Belegung erfolgen.

Mitglied **Klotz** regt eine Änderung der Friedhofsordnung an. Es sollten alle Bestattungsformen möglich sein.

Mitglied **Schmidt** wünscht ebenso eine Freihaltung von Flächen.

BM **Ilk** geht auf die Änderung in der Bestattungskultur ein. Hierauf versuche man zu reagieren. Aufgrund der Liegezeiten brauche man eine langfristige Planung.

Eine **Bürgerin** regt eine Besichtigung des Zentralfriedhofes in Freiberg an.

Mitglied **Kucher** regt eine Dämpfung der Eingangstüre zur Aussegnungshalle an. Zudem seien die Sanitäreinrichtungen marode.

Verteiler: FB 67

Parkraumkonzept Hochdorfer Straße:

Die Parkierung werde im Zuge des Rahmenplanes „Ortseingang Süd“ thematisiert. Die Analyse und die Varianten seien dem Stadtteilausschuss vorgestellt worden. Ein Vor-Orttermin sei ebenso erfolgt. Die acht öffentlichen Stellplätze werden weiterhin nachgewiesen. Wegfallende private Stellplätze können nicht aufgefangen werden. Im morgigen Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt werde die Vorlage Nr. 095/19 beraten. Die Vorlage sei mit dem Gestaltungsrat abgestimmt, so Herr **Springer**.

Mitglied **Kucher** merkt an, dass die Stellplätze dringend benötigt werden. Sie befürchte, dass die

Poppenweiler

- Sporthalle
 - Friedhofsangelegenheiten / Friedhofsordnung
 - Verkehr
 - Baugebiet Mitländer Nord
 - Barrierefrei durch Poppenweiler
 - Erwerb des "Alten Rathauses" als geschichtliches Denkmal für Poppenweiler
 - Wartehäuschen an Bushaltestellen
 - Mangelhafte Parkplatzbeleuchtung (Bereich hinter der Schule)
 - Kinder- und Familienzentrum Poppenweiler
-

Parkplätze von den Anwohnern belegt werden. Sie schlägt vor, dass die Plätze erhalten werden und zusätzlich ein Erwerb der weiteren Stellfläche erfolge.

Mitglied **Klotz** fügt hinzu, dass derzeit beidseitig geparkt werde. Im Ortsteil gebe es zu wenige Parkplätze, so Klotz.

Die bereits vorhandenen öffentlichen Stellplätze, mit zeitlicher Parkbefristung, bleiben vorhanden, der Rest sei privater Raum, merkt BM **Ilk** an.

Mitglied **Eidel** bittet um eine Lösung für die Querung.

Hierzu teilt Herr **Springer** mit, dass eine Querungshilfe vorgesehen sei.

Verteiler: FB 32, 61, 63

Tempo 30/ Luftreinhalteplan:

Der Bedarf werde gesehen. Herr **Springer** berichtet, dass bisher durch das Regierungspräsidium noch keine Entscheidung erfolgt sei. Poppenweiler sei mittlerweile fast durchgängig Zone 30.

Mitglied **Herzberg** merkt an, dass häufig die Ampel beim Altersheim nicht rechtzeitig erkannt werde. Er regt an, dass davor auf die Ampel durch ein Schild aufmerksam gemacht werden solle.

BM **Ilk** nimmt diese Anregung mit.

Ein **Bürger** bittet um Verkehrskontrollen auf Höhe der Baumschule, vor allem nachts.

Mitglied **Klotz** sieht einen Kreisverkehr als Option bei der Baumschule.

BM **Ilk** nimmt diese Anregung mit, merkt aber an, dass dies eine Landesstraße sei.

Ein **Bürger** wünscht eine Erweiterung der Zone 30 ab dem Bereich Friedhof.

BM **Ilk** antwortet hierzu, dass Hauptverkehrsstraßen in der Regel Tempo 50 zulassen. Ansonsten brauche man die Zustimmung des Regierungspräsidiums. Hier sei ein Lärmschutzplan und Lärmgutachten mit umfangreichen Berechnungen notwendig.

Eine **Bürgerin** spricht den Busverkehr an und kritisiert die häufig vorkommenden Verspätungen.

Mitglied **Schmidt** wünscht eine höhere Taktung.

Poppenweiler

- Sporthalle
 - Friedhofsangelegenheiten / Friedhofsordnung
 - Verkehr
 - Baugebiet Mitländer Nord
 - Barrierefrei durch Poppenweiler
 - Erwerb des "Alten Rathauses" als geschichtliches Denkmal für Poppenweiler
 - Wartehäuschen an Bushaltestellen
 - Mangelhafte Parkplatzbeleuchtung (Bereich hinter der Schule)
 - Kinder- und Familienzentrum Poppenweiler
-

BM **Ilk** nimmt diese Anregung mit.

Weiter wird von einem **Bürger** ein Durchfahrtsverbot für LKW gefordert.

Verteiler: FB 32, 63

Baugebiet Mitländer Nord:

Herr **Springer** geht auf den Gemeinderatsbeschluss vom 22.02.2017 ein.

Barrierefrei durch Poppenweiler:

Herr **Springer** informiert fortfahrend in der Präsentation und fordert dazu auf Anregungen einzubringen. Die Initiative aus dem Stadtteilausschuss werde gerne gesehen.

Erwerb des „Alten Rathauses“ als geschichtliches Denkmal:

Mitglied **Kucher** sieht dieses Gebäude als Schmuckstück und wünscht den Erwerb. Weiter macht sie Vorschläge für eine eventuelle Unterbringung in diesem Gebäude.

BM **Ilk** geht auf das Procedere des Vorkaufsrechtes ein.

Bau von Wartehäuschen an Bushaltestellen:

Herr **Springer** bittet um Meldung von konkreten Vorschlägen.

Herr Springer geht auf die Baumaßnahme Hochdorfer Straße ein. Hier sei von einer Laufzeit bis September 2019 auszugehen.

Mitglied **Kucher** wünscht die Anbringung einer Laufbandanzeige für den ÖPNV.

Mangelhafte Platzbeleuchtung :

Herr **Springer** teilt mit, dass im Bereich hinter der Schule in Abstimmung mit der SWLB Solarleuchten installiert werden.

Kinder- und Familienzentrum:

Herr **Brändle** (FB Bildung und Familie) berichtet über die derzeitige Situation. Aufgrund eines kurzfristigen, gravierenden Personalengpasses musste die Verwaltung als Träger die Öffnungszeiten einschränken. Man sei an die Vorgaben des Kommunalverbandes Jugend und Soziales gebunden. Der Elternbeirat sei informiert und es habe eine Elterninformationsveranstaltung stattgefunden. Weiter geht er auf die allgemeine Problematik des Fachkräftemangels ein. Herr Brändle erläutert das Angebot der Verwaltung, nach Auswertung der Elternrückmeldung. Für eine zusätzliche Betreuungslösung am Freitagnachmittag durch

Poppenweiler

- Sporthalle
 - Friedhofsangelegenheiten / Friedhofsordnung
 - Verkehr
 - Baugebiet Mitländer Nord
 - Barrierefrei durch Poppenweiler
 - Erwerb des "Alten Rathauses" als geschichtliches Denkmal für Poppenweiler
 - Wartehäuschen an Bushaltestellen
 - Mangelhafte Parkplatzbeleuchtung (Bereich hinter der Schule)
 - Kinder- und Familienzentrum Poppenweiler
-

Tagespflegepersonen stehe man mit dem Landkreis im Gespräch. Nachfolgend geht Herr Brändle auf das Personalkonzept und die Weiterführung und Erweiterung dessen ein. Die Verwaltung bedauere die derzeitige Einschränkung der Betreuungszeiten. Intensiv werde nach Lösungen gesucht. Man stehe mit dem Team, dem Elternbeirat und den Eltern in Kontakt. Herr Brändle bedankt sich bei den Eltern.

Mitglied **Klotz** will wissen, ob eine große Einrichtung schlechter zu besetzen sei.

Mitglied **Kucher** interessiert die Anzahl der betroffenen Eltern und ob auch Ruheständler aktiviert worden seien. Zudem bittet sie bei der Personalplanung den geplanten Kindergarten Mitländer Nord einzuplanen.

Mitglied **Herzberg** kritisiert die angebotene Ersatzeinrichtung in Eglosheim, da die Entfernung zu weit sei.

Ein **Bürger** fragt nach Ausnahmeregelungen und höheren Lohnzahlungen.

Herr **Brändle** geht auf die offenen Fragen ein. Für eine andere Ersatzeinrichtung gebe es keine Möglichkeit. Man versuche sämtliche Fachkräfte zu generieren. 40 Kinder seien betroffen, für 49 Kinder bleibe das Angebot gleich. Im öffentlichen Dienst sei man an den TVÖD gebunden. Man könne dies nicht mit dem Lohnangebot der freien Wirtschaft vergleichen. Man habe ein Fachkraftgebot, ergänzend können Nichtfachkräfte eingesetzt werden.

Verteiler: FB 48

Beratungsverlauf:Skaterbahn:

Ein **Bürger** merkt an, dass bei der Skaterbahn häufig Partys stattfinden. Der Unrat werde nicht weggeräumt. Zudem werde das Gelände als Parkfläche genutzt.

BM **Ilk** nimmt diese Anregung mit.

Verteiler: FB 32, 67, 68

Zehntscheuer:

Mitglied **Herzberg** dankt für die Anbringung eines Elektromotors an der Eingangstüre der Zehntscheuer.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen eingehen, schließt BM **Ilk** die Sitzung.